

MAI 2009

# Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin  
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.dfv.org



## Bundeskabinett schafft Voraussetzung für Feuerwehrführerschein

Um die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehren und Rettungsdienste aufrecht zu erhalten, soll eine spezielle Fahrberechtigung für Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren, des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes zum Führen von Einsatzfahrzeugen bis zu einer zulässigen Gesamtmasse von 7,5 Tonnen auf Grundlage einer spezifischen Ausbildung und Prüfung in die Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV) aufgenommen werden. Mit der Zustimmung zu dieser Vorlage hat das Bundeskabinett Anfang April die Voraussetzung für eine Regelung zum so genannten Feuerwehrführerschein geschaffen.

Die zunächst genannte Gewichtsgrenze von 4,25 Tonnen (bayerische Bundesratsinitiative) ist nach oben verschoben worden: »Die aktuelle technische Entwicklung der Fahrzeuge mit ihrem modernen Fahrerassistenzsystemen, die der Verkehrssicherheit dienen, aber auch Zusatzausrüstungen der Feuerwehren zeigten jedoch, dass eine Regelung für Fahrzeuge bis zu 7,5 Tonnen erforderlich ist. Der Feuerwehrverband geht davon aus, dass 16000 Fahrzeuge betroffen sind«, heißt es in der Begründung der Kabinettsvorlage.

Das Thema wird derzeit nach Einladung durch Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee am Runden Tisch besprochen (wir berichteten). Hier nehmen seitens des Deutschen Feuerwehrverbandes Präsident Hans-Peter Kröger, Alfons Weinzierl (Präsident LfV Bayern) und Walter Behrens (Stellvertretender Vorsitzender LfV Schleswig-Holstein) teil. Um die notwendigen Ermächtigungsgrundlagen für die Ausführungsvorschriften zu schaffen, müsse das Straßenverkehrsgesetz entsprechend geändert werden, hieß es weiter bei der Kabinettsbesprechung. Bei der Abstimmung dieser Ausführungsbestimmungen sei ein bundeseinheitlicher Rahmen für die spezielle Ausbildung und Prüfung zum Erwerb der

Fahrberechtigung für diese Fahrzeuge festzulegen. Die Länder könnten die hier zu belassenden Spielräume nutzen, um regionale Besonderheiten ihrer Freiwilligen Feuerwehren und Hilfsdienste zu berücksichtigen.

### Arbeitsgruppen zu Ausbildungsinhalten

Mitte April tagte die Unterarbeitsgruppe des Runden Tisches zur Bestimmung der Ausbildungsinhalte in der Geschäftsstelle des LFV Bayern. Hieran nahmen Vertreter des Verkehrsministeriums, der Länder, des Deutschen Feuerwehrverbandes, des TÜV sowie des Fahrlehrerverbandes teil. Die Inhalte sind noch nicht festgeschrieben; um den betreffenden Feuerwehrangehörigen jedoch einen ersten Einblick zu geben, hier der aktuelle Planungsstand: Die Unterarbeitsgruppe entwickelte einen Lösungsansatz für den »C1-Führerschein für Feuerwehrangehörige mit erleichterten Prüfungsbedingungen«. Im Kern umfasst dieser derzeit folgende Punkte:

- Es soll eine bundesweit einheitliche Regelung geben.

- Die Ausbildung erfolgt durch Fahrschulen, die Prüfung durch die bekannten Organisationen.
- Feuerwehren werden nicht selber ausbilden
- Prinzipiell wird die Prüfung der Fahrerlaubnis C1 vereinfacht: Anstelle von fünf werden drei Sonderfahrten vorgeschrieben werden (je eine Autobahn-, Überland- und Dämmerungsfahrt).
- Die theoretische Prüfung entfällt.

Eine Umschreibung als »echter« Führerschein (also Verwendung außerhalb des Feuerwehrdienstes) ist nach zwei Jahren möglich. Voraussetzung hierfür ist der noch bestehende aktive Dienst in der Feuerwehr. In der praktischen Umsetzung wird der Feuerwehrführerschein zunächst nicht im Führerschein eingetragen. Zu klären ist derzeit, ob ein Vermerk beim Kraftfahrtbundesamt erfolgen soll.

Es soll eine EU-konforme Prüfungsfahrzeit vorgeschrieben werden. Angesichts des engen Zeitrahmens durch Europa- und Bundestagswahlen findet die nächste Sitzung des Runden Tisches Ende April in Berlin statt. Hierzu sollen auch Vertreter anderer Hilfsorganisationen eingeladen werden.

(sda/pix)



Jugend am Steuer: Vom Feuerwehrführerschein würden vor allem Nachwuchskräfte profitieren.

(Foto: G. Fenchel)

## Digitalfunk – wichtiges Zukunftsthema für die BOS

Mehr als 300 Feuerwehrangehörige aus ganz Deutschland nahmen an der Fachkonferenz Digitalfunk des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) in der Heinrich Böll-Stiftung in Berlin teil. »Die Veranstaltung war ein großer Erfolg«, bewertete Rudolf Römer, stellvertretender Bundesgeschäftsführer und Fachgebietsleiter im DFV, die Konferenz, welche vom DFV in enger Kooperation mit der Berliner Feuerwehr durchgeführt wurde.

Die fachliche Auswertung der Präsentationen und Diskussionen läuft. »Wir müssen dann über eine Folgeveranstaltung entscheiden. Vor dem Hintergrund der neuen Entwicklungen, die sich seitens der Bundesanstalts für den Digitalfunk der BOS (BDBOS) abzeichnen, ist abzuwarten, ob zeitnah ein weiteres Seminar angeboten wird. Nicht zuletzt aufgrund der hohen Nachfrage, durch die viele Interessenten nicht berücksichtigt werden konnten, wollen wir aber gerne den Service erweitern«, erläuterte Römer.

Die Ziele der Fachkonferenz – die Teilnehmenden für unerwartete Schwierigkeiten zu sensibilisieren, neue Denkanstöße zu bieten und Kontakte zu knüpfen – wurden erfüllt. Im Einzelnen gab es Fachvorträge zu folgenden Themen:

- Sachstand zum Digitalfunk bei den BOS aus Sicht der BDBOS,
- Aufbau, Migration und Betriebsstrukturen am Beispiel des Flächenlandes Nordrhein-Westfalen;
- Aufbau, Migration und Betriebsstrukturen am Beispiel der Stadt Berlin;
- Werksfeuerwehren und Digitalfunk;
- die Beschaffung der Endgeräte - erste Erfahrungen, Möglichkeiten und Schwerpunkte;
- der Berliner Netzaufbau: Herausforderungen und Lösungsansätze;
- Digitalfunk: der hessische Weg im bundesdeutschen Kontext;



Aus ganz Deutschland kamen mehr als 300 Feuerwehrangehörige sowie Entscheidungsträger aus Städten und Gemeinden zur Fachkonferenz nach Berlin.

- Leitstellen und deren Wandel zum Digitalfunk - allgemeine Strategien und die Berliner Praxissicht;
  - die Objektfunkversorgung - Planung der BDBOS und die Berliner Praxissicht;
  - der Endanwender - Ausbildung, Qualifikation und Wissenstransfer.
- Die Präsentationen der Referenten gibt es zum herunterladen im Internet unter [www.dfv.org/fachthemen](http://www.dfv.org/fachthemen).



DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann (links) moderierte die Veranstaltung. Für die Berliner Feuerwehr, Kooperationspartner des DFV bei der Fachkonferenz, sprach Landesbranddirektor Wilfried Gräßling (Fotos: S. Darmstädter)

### UMFRAGE ZUM HOCHWASSERSCHUTZ

Im Rahmen des Forschungsprojektes REISE am Institut für Soziologie der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen gibt es eine Internet-Umfrage zum Thema Hochwasserschutz. Ziel ist es, zukünftig die Meinung betroffener Bürger in diesem Bereich mehr als bisher zu berücksichtigen. Mehr Infos und die Umfrage gibt es unter [www.hochwasserumfrage.de](http://www.hochwasserumfrage.de) (sda)

## »Happy Hour« im Deutschen Feuerwehr-Museum



Bereits fertig für die Wiedereröffnung: Halle 2 des Deutschen Feuerwehr-Museums erstahlt in frischem Glanz; die neuen Fenster filtern 99,5 Prozent der UV-Strahlung aus. (Foto: R. Schamberger)

Nach umfangreicher Deckensanierung wird das Deutsche Feuerwehr-Museum (DFM) in Fulda am Mittwoch, dem 13. Mai 2009, wieder eröffnet. »Für alle, die sich nicht nur für die Zukunft des Brandschutz- und Rettungswesen interessieren, bieten wir zur Fachmesse RETTmobil ein tolles Angebot«, wirbt Museumsleiter Rolf Schamberger. Die »Happy Hour« im DFM bietet folgende Vorteile: An den drei Messetagen öffnet das Leitmuseum des deutschen Brand- und Katastrophenschutzes seine Türen bis 20 Uhr; ab 17 Uhr ist der Zugang bei Vorlage der Eintrittskarte der RETTmobil frei. Jeden

Tag um 18 Uhr gibt es außerdem eine kostenlose, einstündige Museumsführung: Das besondere Extra für die Besucher: »Für den nächsten Ausflug der Feuerwehr können die Besucher ein Paket mit kostenlosen Eintritt samt Führung für 25 Personen gewinnen!«, erklärt Schamberger.

Im Museum sind zahlreiche Neuerungen zu bestaunen: Neuerwerbungen der letzten Jahre; wegweisende Restaurierungsmaßnahmen, neue Installationen der musealen Erlebnislandschaft sowie der in voller Blüte erstrahlte Feuerwehrgarten.

(DFM)

## SPITZENPOSITIONEN IN VERTRAUENSSTUDIE

Deutschlands Feuerwehr bleibt Spitze: In Europas größter Verbraucherstudie haben die Feuerwehrleute ihre Ausnahmestellung als vertrauenswürdiger Berufstand ihres Landes verteidigt. 93 Prozent der Deutschen haben den Feuerwehrleuten in einer repräsentativen Umfrage für das Magazin Readers Digest ein »sehr hohes« Vertrauen ausgesprochen. Europaweit haben 92 Prozent der Befragten ihr Vertrauen in die Feuerwehr ausgesprochen. Bereits in den Vorjahren hatte der Deutsche Spitzenverband der deutschen Feuerwehren den »Pegasus-Award« hierfür erhalten. (sö)

## 2. FEUERWEHR-MOUNTAINBIKE-MARATHON

Im Rahmen der Aktion »Fit for Fire Fighting« veranstaltet der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg gemeinsam mit dem DFV am 21. Juni 2009 den 2. Deutschen Feuerwehr-Marathon in Kirchzarten. Ausrichter ist die Freiwillige Feuerwehr Kirchzarten. Es stehen zwei Wettkampfstrecken mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad zur Verfügung. Die 2. Deutsche Feuerwehrmeisterschaft ist offen angelegt; auch internationale Teilnehmer sind herzlich willkommen. Die Organsiatoren haben sich zudem ein umfangreiches Begleitprogramm ausgedacht. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.fw-bike.de](http://www.fw-bike.de). (sda)

## GEMA-SÄTZE GEÄNDERT

Die Musikverwertungsgesellschaft GEMA hat ihre Vergütungssätze geändert. Seitens des Deutschen Feuerwehrverbandes gibt es für Feuerwehren einen Gesamtvertrag (Rahmenvertrag RV/8 Nr. 2 [3]). Dieser gewährt einen Nachlass von 20 Prozent. Weitere Informationen gibt es unter [www.gema.de/ad-tarife](http://www.gema.de/ad-tarife). (sda)



Mehr als 8500 Menschen nahmen in Winnenden (Kreis Rems-Murr/Baden-Württemberg) an der Trauerfeier nach dem Amoklauf eines 17-Jährigen teil. Auf Anforderung wurde das Infomobil des Deutschen Feuerwehrverbandes für die Pressearbeit vor Ort eingesetzt; unter anderem besetzte Tom Reher, DFV-Presseteam, die Funktion S5 im einberufenen Stab. Dr. Frank Knödler, Präsident des LFV Baden-Württemberg (links) und Landesbranddirektor Hermann Schröder (rechts) besuchten gemeinsam mit Kreisbrandmeister Reinhard Kowalzik (2. von links) die Stabsstelle. (sda/Foto: DFV-Infomobil)

## SEMINAR: VEREINS-MANAGEMENT IN DER FEUERWEHR

Wahlvorbereitung, Haftungsrecht und Vereinsregister sind nur einige Aspekte, die beim Seminar »Vereinsrecht, Satzung, Haftungsfragen, Geschäftsführung – Vereinsmanagement in der Praxis der Feuerwehrvereine« vom 8. bis 10. Mai 2009 besprochen und in praktischen Übungen trainiert werden. Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen der Konrad Adenauer-Stiftung und dem Deutschen Feuerwehrverband und findet im Bildungszentrum Schloss Eichholz in Wesseling (Nordrhein-Westfalen) statt.

Seminarbeginn ist am Freitag, 8. Mai, um 16 Uhr. Die Schulung endet am Sonntag, 10. Mai, um 12 Uhr. Die Teilnahmekosten betragen 110 Euro (60 Euro für Schüler und Studierende) inklusive Übernachtung, ohne Übernachtung 60 Euro (40 Euro ermäßigt). Beinhaltet sind zudem Tagungsmaterialien und Verpflegung. Folgende Themenfelder werden während des Seminars bearbeitet:

- Innovatives Management in ehrenamtlichen Vorständen,
- Ordnungsgemäße Wahlen,
- Haftungsfragen in Vereinen,
- Absicherung von Vereinen,
- Vereinsgründung, Satzungsrecht und Satzungsänderung;
- Mitgliedschaft, Versammlung;
- Praktische Übungen,
- Mustersatzung, Protokollmuster für Gründungsversammlungen, Muster für Vereinsregister-Anmeldung etc.

Tagungsprogramm sowie Anmeldebogen gibt es unter [www.dfv.org](http://www.dfv.org). Weitere Informationen sowie Anmeldung bei: Andrea Wolf, Team Veranstaltungsmanagement, Telefon: 02236.707.42.27, Fax: 02236.707.4230, E-Mail: [andrea.wolf@kas.de](mailto:andrea.wolf@kas.de). Dort sowie im Internet unter [www.kas.de](http://www.kas.de) gibt es auch Informationen zu weiteren Seminaren, die von der Konrad Adenauer-Stiftung angeboten werden. (sda)

## Forum Feuerwehrfrauen 2009

Praxis und Theorie, Netzwerke bilden und Erfahrungen austauschen: Das »Forum Feuerwehrfrauen 2009« vom 19. bis 21. Juni 2009 in der Brandschutz- und Katastrophenschutzschule Heyrothsberge (Sachsen-Anhalt) bietet ein umfangreiches Programm für Feuerwehrfrauen aus ganz Deutschland. Organisiert wird die Veranstaltung durch den Deutschen Feuerwehrverband; in der ad-hoc-Arbeitsgruppe zur Durchführung ist auch das Netzwerk der Berufsfeuerwehrfrauen vertreten.

Noch ist die Planung nicht abgeschlossen; bereits jetzt gibt es jedoch folgende Rahmendaten:

- Veranstaltungsort: Bildungszentrum der Jugendfeuerwehr Sachsen-Anhalt im Landesfeuerwehrverband Sachsen-Anhalt bzw. die Brandschutz und Katastrophenschutzschule in Heyrothsberge (Sachsen-Anhalt);
- Zeitraum 19. bis 21. Juni 2009 (Anreise Freitagabend, Abreise Sonntagmittag);
- Teilnehmerinnen (maximal 100): Feuerwehrfrauen von Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren sowie Werkfeuerwehren; keine Jugendfeuerwehrangehörigen.

Nach derzeitiger Planung werden Workshops in den folgenden Themenbereichen angeboten werden: Planübung (Gruppenführerebene/allgemein), Drehleiter-Work-



Das Themenangebot beim Forum Feuerwehrfrauen 2009 in Heyrothsberge ist breit gefächert.

shop, Rhetorik, Technische Hilfe, Mentoring, Atemschutz-Schnuppertraining, Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising, Feuerwehrsport, Hochseilgarten, der Weg in die Berufsfeuerwehr, Notfallseelsorge, einsatzbezogene Baukunde, Kinderbetreuung bei Lehrgang, Einsatz und Übung, Unterrichtsgestaltung, Führung – als Frau in der Männerdomäne.

Es gibt kostenpflichtige Übernachtungsmöglichkeiten in der Schule bzw. in Heyrothsberge. Reisekosten für Teilnehmerinnen werden seitens des DFV nicht übernommen. Weitere Informationen sowie die Anmelde-möglichkeit folgen in Kürze. Bei Rückfragen steht Silvia Darmstädter unter 030.288848823 sowie [darmstaedter@dfv.org](mailto:darmstaedter@dfv.org) zur Verfügung. (sda)

## Brandschutz für behinderte Menschen

Brandschutz für Menschen mit Behinderung ist das Thema einer Fachtagung, die am 12./13. Juni 2009 in Frankfurt stattfindet. Organisiert wird die Vortragsveranstaltung mit Diskussionen durch den Gemeinsamen Ausschuss Brandschutzaufklärung und -erziehung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb). Das Seminar findet unter Federführung der vfdb statt. »Menschen mit Behinderung sind durch Brände besonders gefährdet. Der Umgang mit Feuer und die Selbst- und Fremddrettung bergen hier oft besondere Risiken«, erklärt der Ausschussvorsitzende Dr. Volker Meyer. Bei der Fachtagung werden Konzepte und Erfahrungsberichte vorgestellt. Zielgruppe sind Ange-

hörige der Feuerwehren und der Brandschutzindustrie sowie Brandschutzsachverständige, Personal von Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen sowie Menschen mit Behinderungen und Angehörige. Die Fachtagung mit Erfahrungsaustausch beginnt am 12. Juni 2009 um 14 Uhr und endet am 13. Juni um 16 Uhr. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 148 Euro. Darin enthalten sind Verpflegung, Tagungsgetränke (außer beim Erfahrungsaustausch) und eine CD mit den Vorträgen. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Die Anmeldungen werden nach Datum des Eingangs berücksichtigt.

Information und Buchung: Tagungsbüro Brandschutzaufklärung, Telefon: 06581.996148, Telefax: 06581.996147, E-Mail: [v.meyer@brandschutzaufklaerung.de](mailto:v.meyer@brandschutzaufklaerung.de). (sda)